

# Fünf Fragen zum geplanten Servicestützpunkt auf Helgoland

## Was ist auf Helgoland geplant?

Der Südhafen von Helgoland soll zur Service- und Betriebsstation für mehrere Offshore-Windparks ausgebaut werden. Dazu sollen auf der dazu ausgewiesenen Fläche von rund 10.000 Quadratmetern insgesamt drei Servicegebäude mit Werk- und Lagerhallen entstehen. An der Kaikante des Südhafens sollen darüber hinaus insgesamt zehn Bootsanlegeplätze geschaffen werden. Dafür ist die Errichtung eines zusätzlichen Landungsstegs geplant.

## Wann sollen die Pläne umgesetzt werden?

Noch in diesem Sommer sollen die planungstechnischen Voraussetzungen für die Errichtung der Betriebsbasis im Südhafen geschaffen werden, um Planungssicherheit für die Investoren zu schaffen. Die neugegründete Hafenbetriebsgesellschaft Helgoland (HGH) koordiniert die notwendigen Maßnahmen. Die Gemeinde Helgoland hat die erforderliche Änderung des Bebauungsplans für den Südhafen bereits eingeleitet. Im Laufe des nächsten Jahres könnte dann der Bau der Servicestation und die Eröffnung des Hafens stattfinden und gegen Ende 2012 abgeschlossen sein.

## Welche Windkraftwerke sollen von Helgoland aus versorgt werden?

Von Helgoland aus sollen in Zukunft insgesamt drei Offshore-Windparks betrieben und gewartet werden. Die Windkraftwerke liegen zwischen 25 und 35 Kilometer von Helgoland entfernt.

### Nordsee Ost

Betreiber: RWE Innogy • Leistung: 295 Megawatt  
Baustart: November 2011 • Inbetriebnahme: Mitte 2013

### Amrumbank West

Betreiber: E.ON Climate & Renewables GmbH • Leistung: ca. 300 Megawatt • Baustart: 2013 • Inbetriebnahme: 2014

### Meerwind Süd/Ost

Betreiber: WindMW GmbH • Leistung: 288 Megawatt  
Baustart: September 2012 • Inbetriebnahme: Ende 2013



## Welche Arbeiten sollen von Helgoland ausgeführt werden?

Wie Windturbinen auf dem Land, so müssen auch Windkraftanlagen zu Wasser regelmäßig gewartet werden, damit sie – wenn der Wind bläst – voll einsatzfähig sind und ein Optimum an Strom liefern können. Die Belastungen durch Wellen und Salzwasser auf die Anlagen auf hoher See sind aber deutlich höher als bei Windturbinen an Land. Der Wartungsaufwand ist deshalb größer. Standardmäßig wird eine Windkraftanlage auf See etwa ein bis zwei Tage im Jahr gewartet. Unvorhergesehene Ereignisse können weitere Wartungsarbeiten erforderlich machen. Die Betriebsdauer eines Offshore-Windparks liegt bei rund 20 Jahren. Für die geplante Betriebsbasis auf Helgoland bedeutet das, dass täglich Schiffe mit Service-Personal zu den Windparks auf See aufbrechen und nach beendeter Arbeit am Abend wieder zurückkehren. Von der Kaikante aus werden diese Schiffe mit Werkzeug und Ersatzteilen beladen und betankt.

## Wie profitiert Helgoland davon?

Wenn die Errichtung eines Servicestützpunktes für Offshore-Windparks wie geplant umgesetzt wird, wäre Helgoland die erste Insel in der deutschen Nord- und Ostsee, die vom Ausbau der Offshore-Windkraft in Deutschland profitieren würde. Helgoland hätte als erster Offshore-Wind-Serviceort in Insellage Modellcharakter für viele weitere derzeit in deutschen Gewässern entwickelte Windparks. Durch die geplanten privaten und öffentlichen Investitionen in den Ausbau der Hafeninfrastruktur erschließt sich Helgoland somit einen neuen Wirtschaftszweig im Bereich der erneuerbaren Energien, der langfristig und nachhaltig ausgerichtet ist. Neben dem Imagegewinn würde Helgoland konkret von steigenden Gewerbesteuereinnahmen, neuen Arbeitsplätzen und wachsender Kaufkraft profitieren. Denn über die nächsten 20 Jahre hinweg würden auf Helgoland rund 150 Menschen für den Betrieb der Offshore-Windparks arbeiten und leben. Hinzu kämen noch weitere temporäre Arbeitsplätze bei Zulieferern, Bau- und Schifffahrtsfirmen.



Der Bau von Windparks auf dem Meer nimmt in Deutschland Fahrt auf. Nach den Planungen der Bundesregierung sollen bis 2020 etwa 5.000 Windturbinen mit einer Gesamtleistung von 10.000 Megawatt in der deutschen Nord- und Ostsee Strom erzeugen. Vor allem die Küstenregionen in Deutschland können vom Ausbau der Windkraft auf dem Meer profitieren. Denn die Offshore-Windindustrie wird zu einem eigenständigen Wirtschaftszweig: Neue Häfen werden gebraucht, in denen die riesigen Windturbinen zusammengebaut und auf See transportiert werden. Fertigungsanlagen für Turbinen, Türme und Fundamente entstehen und neuartige Schiffe zur Errichtung und zur Wartung der Offshore-Windparks werden im Einsatz sein. Von dieser Entwicklung kann auch die Insel Helgoland profitieren. Mit ihrer Lage rund 40 Kilometer vor der deutschen Nordseeküste eignet sie sich besonders gut als Basishafen für den Betrieb und die Wartung von Offshore-Windparks.

# Helgoland & Offshore Wind

Herausgeber: Gemeinde Helgoland  
Text: RWE Innogy GmbH  
Bilder: RWE Innogy GmbH; Gemeinde Helgoland; Lilo Tadday  
[www.helgoland.de](http://www.helgoland.de)  
2011/10.000

**FASZINATION  
OFFSHORE**



**RE**

**WIND VOM MEER FÜR SAUBERE ENERGIE**

